



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

207 (1.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63566)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bzg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bzg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonnelle 20 Bzg.
Die Restamen - Zeile 60 Bzg.
Eingel. Nummern 3 Bzg.
Doppel. Nummern 5 Bzg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
J. B. Ernst Müller.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Hffel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 207. Donnerstag, 1. August 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Getreidepreise.

Vom Vorstand der hiesigen Börse erhalten wir auf unsern Artikel „Die Getreidepreise“ in Nr. 205 folgende Zuschrift:

Ein Artikel der Berliner nationalliberalen Korrespondenz, welcher nach Erklärungen sucht zu den gegenwärtigen Schwankungen der Getreidepreise, kommt nach Aufzählung all der Gründe, welche einen Aufschlag rechtfertigen würden, zu dem Ergebnis, daß erfahrungsgemäß die Spekulation gerade in dem Momente, in welchem der Bauer seine Ernte zu Markt bringe, die ausländischen Vorräthe in stärkerem Maße herbeiziehe, um einen Druck auf das inländische Getreide auszuüben und so den Bauer zu schädigen.

Wenn diese Behauptung, welche eine Beleidigung des gesammten deutschen Getreidehandels enthält, von irgend einem Organ des Bundes der Landwirthe aufgestellt worden wäre, so wäre es nicht der Mühe werth, sie zu widerlegen, denn welcher Unsinn wird von dieser Seite nicht behauptet! Die nationalliberale Korrespondenz aber mühte wissen, daß jede künstliche Beeinflussung der Getreidepreise ein Schnitt in's eigene Fleisch wäre und daß dieselbe selbst mit den größten Selbstopfern nicht durchgeführt werden könnte. Hier scheitert, glücklicher Weise, alle Kunst an der Macht der Verhältnisse.

Die Schwankungen der Getreidepreise der letzten Wochen erklären sich auf ganz natürliche Weise durch eine Unterschätzung der noch vorhandenen alten Bestände und durch eine Ueberschätzung des argentinischen Erntebestands.

Zum lateinischen Kirchengesang

erhält die „Konst. Ztg.“ aus dem Linzgau folgende sehr zutreffende Zuschrift:

Wenn die Kurie in Freiburg glaubt, daß durch kirchenfeindliche Zeitungen und gottensfremde Menschen die Opposition nicht nur gegen den latein. Kirchengesang überhaupt, sondern insbesondere auch gegen das fast ganz lateinische Axtuale künstlich gemacht wurde, so täuscht sich die hohe Behörde ganz gründlich, und sie hätte unbedingt besser gethan, nicht nur das sog. Hirten schreiben, sondern überhaupt die ganze große Aenderung zu unterlassen. Wer, wie Schreiber dieses, unter einer Bevölkerung lebt, in der keine kirchenfeindliche Zeitung gehalten wird, sondern wo „Freie Stimme“, „Konst. Nachr.“, „Schutzengelblatt“, „Monita“, „Kathol. Sonntagblatt“ und wie die schönen Säckelchen alle heißen, allein gelesen werden und wo dem Pfarrer blindlings gefolgt wird — der kann aus Erfahrung sprechen, wie das Volk urtheilt. Für dieses, sollte man doch meinen, wäre auch Erbauung nötig. Ist ein Pfarrer, dem die Neuierung jedenfalls am meisten Schwierigkeiten macht — viel mehr als der Kurie — etwas zurückhaltend mit dem lat. Kirchengesang, dann geht es am Ende noch, aber so ein schneidiger „feleisenfriger“ Hirtenverweiser treibt die Bevölkerung geradezu zur Kirche hin. „Alles lateinisch“ heißt es, Weihwasser, Predigtlied, Segen, Messe, Wettersegnen, Weerdigungen, Taufen, Copulationen, Professionen, Abendandachten. Bektere fünf sind, wenn auch nicht ganz lateinisch, dergestalt doch mit Latein gemischt, daß legthin ein Bauer sagte: „Ich wäre ganz zufrieden, aber nur keine halbe Arbeit! Sobald auch noch lateinisch gepredigt und Weichte gehört wird, dann hätte die Sache erst das rechte Ansehen.“ Allerdings lassen die hochwürdigen Herren in Freiburg sich nicht gerne, auch nicht auf die erlaubteste Weise, kritisiren; dies wird gleich als Verfolgung, Verhöhnung der Kirche und wie die gewählten Ausdrücke alle heißen, bezeichnet und geht keinen Menschen was an; es wenn Religion und Kirchenthum nur für Kleriker und n. t. auch für das Volk da wäre! Kurz und gut, die Hirten, sie mögen noch so eindringlich sein: in diesem Falle, wo speziell auf das Volk gerechnet wird, daß es auch mitmacht, hat die Kurie nicht jene „Klugheit“ an den Tag gelegt, auf die sie sonst soviel Werth legt; zu ihrem eigenen Schaden wird sie es später erfahren.

Unseres Erachtens ist die Einführung des lateinischen Kirchengesangs ein Zeichen der Zeit, das viel zu denken gibt und namentlich auch unsere linksliberalen Politiker etwas stutzig machen sollte. Die Maßregel zeigt, daß in der katholischen Kirche die schärfere Tonart mehr und mehr die Oberhand gewinnt und daß der Ultramontanismus immer kühner sein Haupt erhebt. Möge der Ausfall der nächsten badischen Landtagswahlen den Ultramontanen den Beweis liefern, daß Druck Gegendruck erzeugt.

Recht nette Dinge

haben sich in dem bischöflichen Gymnasium in Straßburg zugetragen, welches dieserhalb in letzter Zeit Gegenstand öffentlicher Kritik und staatsanwaltschaftlicher Untersuchungen geworden ist. Es scheint in der Anstalt ein bedenklicher Geist zu herrschen. Die Schüler stehen bei verschiedenen Gelegenheiten die Rufe „Vive la France“ aus, eine Kaiserbüste wurde angeblich durch Zufall zerstört, wegen Majestätsbeleidigung werden mehrere Leh-

linge staatsanwaltschaftlich verfolgt. Die kirikalten Blätter haben die zur Veröffentlichung gebrachten Mittheilungen über die im bischöflichen Gymnasium zu Straßburg vorgekommenen antideutschen Kundgebungen bekanntlich rundweg abgelehnt oder als stark entstellt bezeichnet. Die eingeleitete Untersuchung hat indes noch weitere durch Zeugen beglaubigte Thatsachen ergeben, die ein bezeichnendes Licht auf den im Internate jener Anstalt herrschenden Geist werfen. So waren bis vor Kurzem verschiedene Wände mit Sprüchen wie „Vive la France“, „A bas la Prusse“, „M. . . pour la Prusse“, „Sales Prussiens“, „Schwobentaid“ u. s. w. förmlich bedeckt. Erst neuerdings hat man sich veranlaßt gesehen, die betreffenden Wände zu übermalen. Auch sonst herrschen am bischöflichen Gymnasium ganz eigenartige Verhältnisse. So werden die an jener Anstalt beschäftigten alideutschen akademischen Laienlehrer von der kirikalten Presse als „Bieltrage“, „akademische Drohnen“ und „Friedensstörer“ bezeichnet und in jeder Weise mit Spott und Hohn überschüttet, weil sie verlangen, mit den staatlichen Lehrern in Bezug auf Gehalt gleichgestellt zu werden, ein Recht, das ihnen bei der Anstellung vertragsmäßig zugesichert ist. Falls die bischöflichen Behörden ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, bleibt den Betreffenden nichts übrig, als ihre Rechte auf gerichtlichem Wege geltend zu machen. Inzwischen weisen die kirikalten Blätter darauf hin, man werde die alideutschen Lehrer so bald wie möglich durch geborene Elsässer, und zwar durch Seisliche, ersetzen. Wenn man dann häßlich unter sich ist, hofft man jeden deutschen Einfluß von dem jungen Nachwuchs des Priesterstandes fernhalten zu können. Die Ultramontanen treiben es mit jedem Tage schöner. Und mit solchen Leuten verbinden sich Männer, welche sich liberal nennen!

Der Wahlausfall in Waldeck-Pyrmont

gibt der „Berliner nationalliberalen Korresp.“ Veranlassung zu einem längeren Artikel, in welchem sie die Angriffe zurückzuweisen sucht, die von der gegnerischen Presse gegen die nationalliberale Partei gerichtet werden. In diesem Artikel wird u. a. gesagt:

Es hört sich doch, gelinde gesagt, als kindliches Gerede an, wenn der nationalliberale Partei von links der Schwäche in der Betonung liberaler Grundsätze zum Vorwurf gemacht wird, während gerade diejenigen Wähler zum Antisemitismus überlaufen, die uns in der ersten Wahl abpenstig gemacht wurden und einen freisinnigen Stimmzettel in die Urne legten. Dabei wollen wir von entlegenen Bergdörfern ganz absehen. Dort mag wohl einer oder der andere — Gott weiß aus welchem Grunde des Aergers — zum freisinnigen Stimmzettel gegriffen haben. Aber man nehme doch einmal die Stadt Pyrmont mit den Gemeinden Osdorf und Holzhausen, die sämtlich zusammen aufgewachsen sind, wie Berlin, Charlottenburg und Schöneberg. In jenen drei Gemeinden hatten am 9. Juli d. J. die Freisinnigen 287, die Nationalliberalen 85 Stimmen, beide zusammen 372. Bei der Stichwahl wurden für die Nationalliberalen 188 Stimmen abgegeben. Wo waren die übrigen 189 geblieben? Darf man die als fest im liberalen Bekenntnis wuzehnde Politiker einschätzen?

Herr Dr. Böttcher unterschätzt hier zweifellos die unheilvollen Wirkungen, welche sein Verhalten in der Umsturzgesetzgebung hervorgerufen hat. In Süddeutschland und namentlich in Baden würde seine Niederlage eine noch viel klärantere gewesen sein, denn hier hat man sich für den ganzen Umsturzwummel nicht begeistern können. Innerhalb der Mannheimer nationalliberalen Partei hätte man schon mit der Lupe suchen müssen, um einen Anhänger der Umsturzvorlage zu finden. Die Mannheimer Nationalliberalen sind vor, auf und nach dem Frankfurter Parteitag energische Gegner der ganzen Umsturzbeziehung gewesen. Auch die „Münch. Neuesten Nachrichten“ vertreten die Ansicht, daß sich die nationalliberale Partei mehr auf ihren liberalen Charakter besinnen sollte. Vor Allem tadelt sie mit vollem Rechte jeden Angriff auf das allgemeine gleiche Reichstagswahlrecht. Wir können dem Münchener Blatte nur vollständig zustimmen, wenn sie eine energische Lanze für das jetzige Reichstagswahlrecht bricht, und wissen wir uns hier in vollster Uebereinstimmung mit der Leitung der Mannheimer nationalliberalen Partei, die ein warmer Freund des jetzigen Reichstagswahlrechts ist und gegen jede Schwächung desselben scharfen Protest erheben würde.

Wenn wir nun auch anerkennen, daß Dr. Böttcher einen großen Theil der Schuld an seinem Durchfall selbst trägt, so können wir es doch nicht verstehen, wie ein freisinniger Mann es über sich bringen und mit seinen liberalen Anschauungen vereinbaren kann, einem nationalliberalen Kandidaten einen Antisemiten vorzuziehen, wie

es in Waldeck-Pyrmont geschehen ist. Richter und Liebermann von Sonnenberg an einem Strange ziehen zu sehen, ist fürwahr ein köstliches Bild.

Zur Reorganisation des Handwerks.

Der gegenwärtig in Berlin tagenden Konferenz von Vertretern des organisierten Handwerks kommt angeht die hochwichtigen gesetzgeberischen Action, deren Vorbereitung auch diese Konferenz dienen soll, eine ganz besondere Bedeutung zu. Der vertrauliche Charakter der Verhandlungen schließt eine sofortige Würdigung der Thätigkeit der Innungskonferenz aus, aber aus den Vorlagen, welche ihr die Regierung hat zugehen lassen, läßt sich mit Deutlichkeit erkennen, welche Grenzen die Konferenz selber sich ziehen muß, wenn sie ihrer Arbeit ein erprobliches Resultat sichern will. Es konnte schon seit längerer Zeit als feststehend gelten, unterliegt aber jetzt gar keinem Zweifel mehr, daß die Regierung die Frage des Befähigungsnachweises nicht für biscutabel hält: sie hat deshalb darauf verzichtet, über diesen Punkt überhaupt ein Gutachten einzufordern. Man darf wohl annehmen, daß die Ergebnisse der Orientierungsreise in Oesterreich in dieser Hinsicht die letzte Unklarheit und Unentschiedenheit beseitigt haben; es ist aber im höchsten Maße überaus wichtig, wenn diese Vermuthung allein schon hinreicht, um die Handwerkerkreise mit dem tiefsten Mißtrauen zu erfüllen und Vorwürfe gegen die Commissare zu zeitigen, für die sich schlechterdings kein Beweis erbringen läßt. Leider hat ein Wiener Blatt den Anfang damit gemacht, den Herren nachzusagen, daß sie ihre Studienreise zu Vergnügungszwecken benutzten und sich um die ihnen von den österreichischen Behörden angegebenen Adressen, wo Näheres über Handwerkerangelegenheiten zu erfahren gewesen wäre, so gut wie gar nicht gekümmert hätten, und dadurch eine Orge gegen die über einen derartigen Verdacht hochhabenden Beamten entfesselt. Hoffentlich verzichtet die Berliner Konferenz auf derlei Dinge und beschränkt sich darauf, die Regierungsvorlagen gründlich zu prüfen und so zu begutachten, wie es in dem wohlverstandenen Interesse des Handwerks räthlich erscheint. Mit redlichem Willen auf beiden Seiten lassen sich auf den von der Regierung in Aussicht genommenen Gebieten — Organisation des Handwerks, Lehrlingswesen, Handwerkerkammern und Meistertitel — leicht Bestimmungen treffen, welche die Widerstandsfähigkeit des Handwerks gegen die concurrirenden Factoren in unserm Wirtschaftskreisleben erheblich verstärken, wenn sie auch nicht im Stande sind, ihm seinen alten goldenen Boden wiederzugeben. Das würde aber auch der Befähigungsnachweis nicht thun.

Hierzu meldet unterm Heutigen der „Reichs-Anzeiger“:

Die Innungskonferenz beendete vorgestern die Berathung der Regierungsvorlage betreffend die Organisation des Handwerks. Die Vorlage beruht auf dem Grundsatze der Zwangsinnung, ein Grundsatze, der von der Konferenz dahin erweitert worden ist, daß der Großbetrieb, der handwerkmäßig ausgebildete Gesellen beschäftigt, zu den Unkosten der Innung beitragen solle. Die Forderung des Befähigungsnachweises wurde fallen gelassen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, die Regierung lasse sich gegenwärtig unter keinen Umständen auf den Befähigungsnachweis ein. Bezüglich des Lehrlingswesens wurde der Regierungsvorlage zugestimmt, der zu Folge auch der nicht handwerkmäßig Ausgebildete, der ein Gewerbe fünf Jahre selbstständig betreibt, Lehrlinge ausbilden darf. Betreffs des Meistertitels nahm die Konferenz die Regierungsvorlage an, der zu Folge den Meistertitel nur führen darf, wer ein Gewerbe erlernt und die vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt hat.

Das Ergebniß der Parlamentswahlen in England.

das sich nunmehr in seiner vollen Bedeutung übersehen läßt, ist für die politischen Kreise jenseits des Kanals eine Ueberraschung. Ueberraschend wirkte dasselbe nicht insofern, als es die liberale in eine unionistische Mehrheit verwandelte — das hatte man vielmehr vorausgesehen — sondern durch den gewaltigen Umfang des Umschwungs und die geradezu vernichtende Niederlage der liberalen Partei, welche selbst die kühnsten Erwartungen der Unionisten, wie dieselben zugeben, weit übersteigen. Auf den ersten Blick erobert sich die interessante

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1895.

Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg.

1. August. Karlsruhe. Die 'Karlsruher Zeitung' schreibt: Wir erfahren, daß im Oberlande gewisse Besorgnisse durch die Zusammenziehung feindlicher Streitkräfte unter General Donay bei Hünningen erregt waren; sie haben keinerlei Grund mehr, da die Truppen nach Straßburg zurückgezogen sind.

Ernennungen und Streckungen. Der Großherzog hat die Reallehrer Dominik Streicher am Gymnasium zu Lauberhofen, Rudolf Kraher an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg und Franz Klumpp an der Oberrealschule in Karlsruhe landesherrlich angestellt.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Groß- und Eisenbahnen. In den Ruhestand versetzt: Maier, Ludwig, Lokomotivführer, Kurz, Karl, Lokomotivführer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Landeskriegerfest in Karlsruhe. Das 'Badische Militärvereinsblatt' Nr. 80 vom 28. Juli enthält die ausführliche Festordnung mit den Ausführungsbestimmungen für den 8., 4. und 5. August.

Sonderzüge zum Landeskriegerfest. In der heute erschienenen Nr. 31 des 'Badischen Militärvereinsblattes' sind die Sonderzüge bekannt gegeben, welche aus Anlaß des Festes eingehalten sind.

Schlussakt des Großgymnasiums. Die Erinnerung an die große Zeit vor fünfundsiebenzig Jahren gestaltete den diesjährigen Schlussakt zu einer erhabenden patriotischen Feier. Reden und Deklamationen nahmen Bezug auf den großen Einigungskrieg.

Thatsache, welche durch die noch ausstehenden Wahlen kaum eine Beeinträchtigung erleiden dürfte, daß die Konservativen auch ohne die Koalition mit den Anhängern des Herzogs von Devonshire und Chamberlains über eine Majorität verfügen werden.

Neben diesem für die europäische Politik wichtigen Ergebnis der englischen Parlamentswahlen, sind es mit Bezug auf die innere Politik Englands namentlich die 'Home Rule' und die 'Oberhausfrage', welche in erster Linie durch dasselbe berührt werden.

Was ferner die Campagne der liberalen Führer gegen die Pairskammer betrifft, so läßt der Ausgang der Wahlen keinen Zweifel darüber auskommen, daß das englische Volk von einer Abschaffung derselben nichts wissen will.

Feuilleton.

Ueber die Ankunft des deutschen Kaisers in Sankt Petersburg. Wenige Minuten vor 2 Uhr warf die 'Hohenzollern' Anker. Ebenso wie vom Hafen und den hohen Ufern aus war auch vom Schloss Dumas die Ankunft des Kaisers beobachtet worden.

Berliner Humor. In einem von der Berliner Grimmliturgie preisgelobten Buche 'Das Denkmal König Friedrichs des Großen' (Berlin, Verlag von W. Herz), hat der Verfasser, Kurt Merzke, aus einem ganz verholtenen Flugblatt mit dem verheißungsvollen Titel 'Pohlmann und Libbete bei der Enthüllungsfest des Friedrich-Denkmal's.

Der Abiturientenkommers des Großherzogl. Realgymnasiums fand vorgestern Abend in dem Saale des Ballhauses statt und nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Um 9 Uhr wurde derselbe durch den I. Vorsitzenden, Herrn Abiturienten Ernst Schulz, eröffnet.

Der Schlussakt der Realschule, welcher gestern Vormittag in der Aula der Anstalt stattfand, hatte einen äußerst starken Besuch aufzuweisen, so daß der große Saal die Anwesenden kaum zu fassen vermochte.

Schwemm-Kanalisation in Karlsruhe. Nach der von uns in Blatt No. 206 gebrachten Notiz, bezüglich der Kanalisation des Neugrabens in Karlsruhe, ist für die Stadt Karlsruhe die Durchführung der Schwemm-Kanalisation in Aussicht genommen.

Der 10. Congress der Allgemeinen Radfahrer-Union, welcher in den Tagen vom 9. bis 15. August cr. in St. Johann-Saarbrücken stattfand, scheint recht großartig zu werden.

hat Rauch ufgesagt und hat ihr nam ohne Hemde hingegossen.

Der Herr Ortschulze hat's befohlen. Plötzlich mobil gemacht wurde dieser Tage eine Gemeinde im Kreise Jüterburg durch ihren Ortsvorsteher. Der Landrat Brause zu Jüterburg hatte im Kreisblatt bekannt gemacht, daß im Falle einer Mobilmachung die Landwehrgesellen sich so und so zu verhalten hätten.

Chinesische Höflichkeit. Für die übertriebene Höflichkeit der Chinesen gibt es wohl kaum einen sprechenderen Beweis als den nachfolgenden Brief, mit welchem ein chinesischer Redakteur einem Mitarbeiter gegenüber die Nichtannahme eines Manuskriptes entschuldigte.

Wenn wie Kunstfahrer gelegentlich des heuerigen Union-... Kongresses in Konkurrenz treten werden, so lassen die Tage...

Der Radfahrerverein Mannheim hat beschlossen, zu Ehren der durchgehenden Union-Kongressbesucher am 9. August...

Verschönerungspflanzen der Stadt. Eine Rasenschmuckpflanze ersten Rangs findet der naturfreundliche Spatzergänger...

Der Architekt Eduard Arnold, Sohn des frühern hiesigen Hauptlehrers Arnold, z. Z. in Breslau, wurde beim Wettbewerb...

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakzeitung“: Die Fortschritte der neuen Pflanze sind bei dieser fortgesetzten Dürre...

Der Militärverein Mannheim hat mit dem Ende dieses Monats die Zahl von 1200 ordentlichen Mitgliedern überschritten.

Soiree Eickermann. Gestern Abend gaben Herr A. Eickermann und Frau Louise Eickermann-Strautwien...

Lachen und „Gute Nacht.“ Die zweite Soiree findet morgen Freitag Abend im Badner Hof statt.

Das Spezialitäten-theater im Saalbau erfreut sich eines dauernd wachsenden Aufsehens und einer sich stetig steigenden Beliebtheit.

Ein Vergleich ist hier wohl kaum zulässig. Ein rühmendes Zeugniß stellt dem Saalbau-theater namentlich der Umstand ab, daß die besseren Kreise unserer Stadt...

Unfall. Gestern Abend nach 10 Uhr verursachten zwei Arbeiter, die gerade aus dem Wirtshaus kamen, auf dem Kasernenhof...

Muthmaßliches Wetter am Freitag 2. August. Während der letzte Aufwind immer weiter nordwärts abzieht, hat sich fast im ganzen Rheinthale von Mannheim bis zur Mündung...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperat. Cel., Luftfeuchtigkeit Procent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Rows for 31. Juli Morg. 7h, Mittg. 2h, Abd. 9h, and 1. Aug. Morg. 7h.

Höchste Temperatur den 31. Juli 22.0° Tiefste „ vom 31. Juli auf 1. August 18.4°

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 31. Juli. Wie durch frühere Zeitungs-nachrichten bekannt ist, war der sozialdemokratische Agitator, Anführer Krohn in Konstantz, von dem dortigen Bezirksamt...

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Worms, 31. Juli. Die hellen und dunklen Biere der hiesigen Bergischen Brauereigesellschaft sind auf der internationalen Bier-Ausstellung in München durch Diplom und goldene Medaille prämiirt worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. Juli. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath v. Buol. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlberg.

1) Wegen Aufstörung wurde vor einigen Monaten der Tagelöhner J. Kirchgänger schöffengerichtlich zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Er hatte sich nächtlicherweile damit amüßigt, mit seinem Spazierstock an einer Schaufensterlaube herabzufahren...

2) Der 21 Jahre alte Orgelbauer Theodor Kraus von Ebingen war vom Schöffengericht wegen Diebstahls — er sollte aus der protestantischen Kirche in Ebingen einen Orgelstein im Werthe von 12 M. entwendet haben — zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

3) Der 31 Jahre alte Fabrikarbeiter Johannes Kempf von Sandhofen war am 13. April d. J. bei einem in der Wirtshaus „Zur Reichskrone“ dortselbst entstandenen Streite dem Landmüth Johann Wehe einen steinernen Bierkrug mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Betroffene bewußtlos niedersank...

4) Am 19. März 1892 entwendete der damals 16 Jahre alte Freifeurlehrling Ludwig Heinrich Gmelin aus der Postkassette des Wirtshaus Carl Kömmele in Heidelberg einen Geldbeutel mit ca. 800 Mark, welches Geld er durchbrachte.

5) Der 20 Jahre alte Tagelöhner Philipp Stöffer von Weinheim verübte am 23. März ds. Js. aus Anlaß der Musterung Unfug und wurde vom Polizeimeister Hörtz aufgefordert, mit zur Wache zu gehen. Stöffer leistete heftigen Widerstand und befreite sich mit Hilfe zweier andern Betrunkenen, des Georg Griesemer und des Ernst Hörtz.

6) Der 30 Jahre alte Knecht Carl Frank war durch schöffengerichtliches Erkenntniß von der Anklage der Hiezerquäler freigesprochen worden. Die Berufung des Staatsanwalts erzielte heute eine Bestrafung Franks mit 10 M. Geldstrafe.

7) Schwere Vertrauensmißbrauchs hatte sich der schon mehrfach bestrafte 29 Jahre alte Notariatsgehilfe Johann Adam Berner von Tauberbischofsheim schuldig gemacht. Er war früher bei Notar Weirauch angestellt. Im Herbst 1893 wurde er beauftragt, 3400 M. des Nachlasses des 1886 verstorbenen Baagmeisters Valentin Orth in Redarau an die Erben auszubehalten.

Santa Clara.

Roman von B. Nibel-Ahrens.

(Fortsetzung.) „Ich möchte Doktor Spangenberg nicht, um alles nicht, Marga,“ entgegnete Leonie, deren Herz heftig zu klopfen begann, bittend — und in der Abnung, daß hier der Kampf um das Höchste und Heiligste ihrer Seele beginnt. „Er ist mir umwider äusserlich unwillig — die Schlangen — und noch so manches.“

Leonie schwieg, alles in ihr lehnte sich auf gegen Marga's Torment, aber noch hielt sie durch sie doch zu sehr im Banne, um eine bestimmte Weigerung auszusprechen. „Das merke Dir, — solltest Du aber sein, und Geschickten machen, dann schide ich Dich sofort zu Vaskovella's,“ fuhr sie mit harter Stimme fort; dieser letzte Krampf pflegte stets seine Wirkung auf Leonie nicht zu verfehlen.

„Ichon sechs Wochen unentgeltlich beherbergten und den deutschen Gelehrten mit der Auszeichnung, wie man sie einem fürstlichen Gast zu Theil werden läßt, beherbergten, daran dachte Theodor Spangenberg nicht, — das nahm er als einen ihm selbstverständlich zukommenden Tribut höchst kühl entgegen.“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthche Anzeigen

Bekanntmachung.

Strassensperre betr. (207) Nr. 8199411. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass behufs Beseitigung von Unbauarbeiten an der Kanalbrücke an der Kreisstrasse No. 216, Km. 4,277 auf Semarlung Schriesheim die Absperrung der Strasse vom Abgang des Kreiswegs No. 24 nach Altenbach bis zum Schriesheimer Hof vom 5. u. 1. Okt. an bis mit 10. August d. Js. nöthig fällt.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schweineflechte betr. (207) Nr. 2804611. Nachdem die Schweineflechte unter den Schweinen-Behältern in Redarhausen erloschen ist, werden die unterm 15. Juni d. Js. verhängten Sperrmassregeln hiermit aufgehoben.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass etwaige Gesuche um Beurlaubung von Mannschaften der Kavallerie, reitenden Feldartillerie und Marine zur Disposition des Truppenfelds nach zweijähriger aktiver Dienstzeit alsbald bei der Gemeindebehörde (Stadttrath - Gemeinderath) einzureichen sind.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Seher Johannes Kentschel, Helena geb. Anstet in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Erbeinweisung.

Nr. 14215. Die Wittwe des Wirts Thomas Köber hier, Maria Theresia, geb. Rauf, hat darum nachgeliebt, sie in die Gewähe des Nachlasses ihres Ehemannes einzuführen.

Bekanntmachung.

Nr. 28417. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass das städtische Brausebad in der Schweingergvorstadt wegen Reparaturarbeiten von heute ab auf ca. 14 Tage geschlossen bleibt.

Jahrlings-Aufforderung.

Nr. 1860. Diejenigen Jahrlingspflichtigen, welche das für die Zeit vom 23. Juli bis 23. Oktober 1895 verfallene Bürgergeld noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, solches binnen 10 Tagen bei Vermeidung der vorgeschriebenen Mahnung anher zu bezahlen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 2. August l. J. Vormittags 8 Uhr werde ich im Rathhaus zu Redarau: 50 Kuh-Reihweilen, 1 Pferd, 1 Reitwagen, 4 Kühe, 1 Futtetrog, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Hofumb, 1 Kanarienvogel mit Käfig, ein großer Vorrath blechernes Koch- und Wascheisentr, Milch- und Kaffeelannen, eiserne Kochösen, Senfen, Sichel, Schaufeln, Garbeln, Hauen, Kohlenlöcher, 1 Dezimalwaage und sonst verschiedene Blech- und Eisenwaaren im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn J. Bieder hier werden 69773 Freitag, den 2. August 1895, Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 1 Schneiderretmaschine, 2 Bügeleisen, 1 Velociped gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Michel hier werden Freitag, den 2. August 1895, Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 100 Flaschen guter Rothwein gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 2. August 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Rasenmäher, 1 Blüschmähmaschine, 4 Reifeisener, 7 Handfächer, 10 Pfeifen, 1 Billard, 1 Tisch, 1 Kiste, 1 Piano, 1 Buffet, 7 Tische, 1 Pianino, 1 Büffel, 1 Divan, 3500 Str. Roth- u. Weisswein, 1 Waarenschrank, 1 Viktoriawagen, 1 Schrank, 1 Grabstein, 1 Kuffautomat, 1 Waschtisch, 2 Silber, 1 Hirschgeweih, 2 Nähmaschinen, 1 Gedenkmahchine, 2 Schreibische, 1 Waschkommode, 2 Betten, 1 Parthie Bugartische als Spitzen, Bänder, Federn, Stroh, u. Pflanzbüse, Sammt und noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Dankfagung.

Die letzte Vierteljahresammlung des Kreuzervereins vom 15. April bis 15. Juli 1895 ergab: 92 M. 50 Pfg. Daraus erhielt: das evangel. Rettungshaus hier 46 M. 25 Pf., die katholische Rettungsanstalt in Röhrlthal 46 M. 25 Pf.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich, Sedanheimerstrasse 36 (Lugarten) Donnerstag, den 1. August, Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung folgendes: Bilder, Spiegel, eine Pentel, 4 vollständige Betten mit Kopfkissen und Seegrasmattchen, 1 Kindersattel mit Kof, 1 Christofier, 1 Waffel, 1 Ausziehtisch, 1 franz. Kommode, ein Waschtisch und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Belustecanapee mit 6 Sesseln, 1 Lederuchcanapee, Tische, Stühle, 1 Blumenstisch, 1 Conversationstisch, 1 Doucheparat, 1 Hüten und Fenster, Gartenbänke und Schlänge; ferner eine Parthie Herrenkleider u. versch. Andern.

10,000 Mark

sind auf gute Pfandsicherheit gegen 4%ige Verzinsung sofort auszuleihen und sehen wir der Einreichung von Informativschnein entgegen.

Hypothek 25,000 M.

nur auf gute 2. auszuleihen. Offert. u. Nr. 69471 a. d. Exp.

10,000 Mark

als 2. Hypothek auf gut rentirendes Geschäft gesucht.

Sprachunterricht

nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Franzöf., Englisch u. Italienisch.

Nachhilfeunterricht

zu geben. Näheres im Verlag.

Käfer-Vertilgung

Erfolg garantiert. 69179 Q 4, 7, 8. St., rechts.

Waschen und Bügeln

(Glanzbügel) angenommen und prompt und billig besorgt.

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptsitz Ludwigsbafen a. Rh. Zweigniederlassungen in: Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen, Commanditen in Zweibrücken und Berlin.

Vollbezahltes Actiencapital Mk. 12,600,000.— Reserven Mk. 1,600,000.—

An- und Verkauf von Effecten jeder Art, 79 24 14 Beibehaltung von Effecten und Waaren. 1 Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; provisionstfreie Checkrechnungen. Discontirung langfristiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätzen. 55125 Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbrieten etc. Coulanteste und billigste Bedingungen.

Die Badische Bank

übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe die Aufbewahrung geschlossener Depositen, sowie die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Hypothekendokumenten, Vormundschafts- u. Pflögschafts-Depots in offenem Zustande.

Die Badische Bank besorgt hiernach: a. auf Verlangen die Kontrolle der Verloosungen und Kündigungen von den bei ihr deponirten Werthpapieren; b. den Einzug von Zins- und Dividende-Koupons, verloosten und gekündigten Werthpapieren und Hypothekenzinsen; c. den Bezug neuer Kouponsbogen und definitiver Stücke; d. die Ausübung von Bezugsrechten, Konvertirungen und Einzahlungen nach Auftrag, ferner: den Ankauf u. Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage von Kapitalien verbundenen Obliegenheiten, und eröffnet provisionstfreie verziastliche Checkrechnungen. Bedingungen und Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen. Mannheim und Karlsruhe. 55066 Direction der Badischen Bank.

Internationale Transporte Schenker & Co., Mannheim

Binnenhafen (Centralgüterbahnhof). Haupt-Niederlassung: WIEN I., Neuhorgasse 17. 55983 Französischen Ostbahn | Great Estern Eisenbahn. Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn. General-Agentur für die kgl. bayer. Staatsbahn. General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen. General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der Compagnie General Transatlantique | Compagnie des Messageries Nationales französische Postdampfer-Gesellschaften. General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd, FILIALEN: Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constanttnopol, Dedeagh, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopol, Salonichi, Sofia, Schönpriesen, Tetschen a. E., Rotterdam. Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux und Marseille.

Erste Mannheimer Zuschneide-Schule

A 2, 1, Schloßplatz. Anmeldungen werden daselbst jederzeit angenommen. 69071 Frau B. Derva-Roschmann.

Schollen, Cablian Schellfisch, Stralsunder Fischladen

E 1, 10. 69778 Ich empfehle meine, sich ganz vorzüglich badenden 68574 Mehle 5 Pfund von 65 Pfg. an. Georg Dietz, Telsh. 559. am Markt.

Strickarbeiten

aller Art 61811 werden rasch u. billigst ausgeführt L. Schäfer Maschinenfriderei, J 2, 7, III.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Einladung zum Abonnement.

Während des Theaterjahres 1895/1896 — 1. September 1895 bis Ende August 1896 — werden 200 Abonnements-Vorstellungen und zwar 100 in Abtheilung A und 100 in Abtheilung B stattfinden. 69479 Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheater-Kassette, woselbst auch die Abonnements-Preise, disponiblen Logen- und Sperrloge, und sonstige Bestimmungen zu erfahren sind, täglich von 10—1 Uhr Mittags entgegengenommen. Mannheim, den 28. Juli 1895.

Die Hoftheater-Intendanz.

Erster Mannheimer Veteranen-, Sterbkasse- und Sparverein, Landeskriegerfest Karlsruhe am 3., 4. und 5. August.

Sonntag, den 4. August, Abfahrt 7 Uhr 20 Min. am Hauptbahnhof. Rückfahrt wird unterwegs bekannt gemacht. Einzeichnungslisten liegen beim Vereinssekretär, im Lokal S 4, 19 u. Restauration Sänger, E 8 auf. Die Berechtigung des Militärfährtcheines wird nur durch Tragen des Verbandsabzeichens erworben, deshalb sind Verbands- und Vereinsabzeichen anzulegen. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet die Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich ein. 69748 Der Vorstand.

CASINO Sonntags, den 4. August

Herren-Ausflug nach Baden-Baden und Umgegend.

Anmeldungen wollen bis längstens Freitag, den 2. d. d. bei Herren Baumstark & Geiger abgegeben werden. 69743 N.B. Die Abfahrt erfolgt nicht 6 Uhr 25, sondern 4 Uhr 41 Minuten Morgens, die Fahrkarten werden von 4 Uhr 15 ab am Hauptbahnhofe verahfolgt. Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Zur Feier unseres neunzehnjährigen Bestehens findet am Sonntag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr beginnend, an unserem Bootshaus

Concert verbunden mit Kinderfest, Volksspielen u. Tanz-Vergnügen

statt, wozu wir unsere verehrt. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. 69840 Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel Samstag, den 3. August

Familien-Abend im Sedanheimer Schloß in Sedanheim.

Abfahrt mit Musik mit Zug der Nebenbahn nach Sedanheim 6 Uhr 19 M. Weitere Züge gehen 7 Uhr 18 M. u. 8 Uhr 36 M. ab. 69850 Gemeinschaftliche Juridicahrt ab Sedanheim mit Extrazug 12 Uhr Nachts. Wir laden unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen zur zahlreicheren Betheiligung freundlichst ein. Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

(gegründet von Franz Thorbecke, C. S.) Zum ehrenden Andenken an den Gründer unseres Vereins für den Monat August freier Eintritt. Beiträge zwischen 20 u. 35 Pfg. Freie Karte: und Apotheke-Wahl. 69742 Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, den 2. August Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 3. August Morgens 9 1/2 Uhr Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher.

Dankfagung.

Für die uns in so reichem Maaße bewiesene wohlthuende Theilnahme bei dem uns so jäh betroffenen, unersehlichen Verlust, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. 69758

Familie Geber.

Mannheim, den 31. Juli 1895.



Chic-Schuhe

in größter Auswahl, in Led., Gemo., Chevreau-, Kid- und Chagrin-Leder, per Paar Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.— u. f. w.

Telephon 556.

R. Altschüler, R 1, 23, Breitestraße.



Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk I. Ranges empfohlen 68144. Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.

Sophie Link Damenmäntel

empfiehlt in unerreicht geschmackvoller Auswahl

Damen-Kragen von Mk. 1.— bis 40 Mk.

Damen-Jaquettes von Mk. 3.50 bis 35 Mk.

Damen-Regenmäntel von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

Cape u. Umhänge von Mk. 8 bis 85 Mk.

62922

Mannheim Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder von Mk. 10 bis 65 Mk.

Staubmäntel und Tüllumhänge von Mk. 8 bis 70 Mk.

Blousen, Costumes und Morgenröcke.

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P. S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

Wohne jetzt **N 2, 6, Neubau.**

Ecke — Kunststrasse — Paradeplatz. **Zahnarzt Wylus,** früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts Klinik Kiel. 68181

Wohne jetzt **D 1, 4**

Göhring's Neubau, neben „Pfälzer Hof“. **Zahnarzt Lütke mann.** 68825

Mannheimer Zuschneide-Lehranstalt **T 1, 14** Institut für wissenschaftliche moderne Zuschneidekunst u. Mode. Beginn neuer Kurse jeden Tag.

Schnittmusterabgabe **Jean Bärmann,** akadem. Lehrer der Zuschneidekunst. 68998

Wichtig für sparsame Hausfrauen! **Fritz Müller's Kernseifen-Pulver** ist garantiert unschädlich und unübertroffen; äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel. Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst. Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften. 3 Mal preisgekrönt!

Orig. Weltpanorama Nr. 1073. **Schlus 4. Aug.** Ziel u. die Eröffnungsfester des Nordsees. (Kaiser Wilh.) Canal. Eintritt: Person 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren u. Militär vom Feldwebel abwärts 20 Pfg. **Kios:** Karten haben nur infolge Mithatheit, das dieselben mit in Zahlung genommen werden. Da diese ausgezeichnete Serie (das Neueste) werden freizig gestellt ist. Schließe ich eine Woche später, als wie beabsichtigt war. 69439 **Willy. Kienfirch.**

Gander's Schreibfedern erfinden die besten Schreibfedern. **L. Dörr, D 2, 12.**

Böhm. Bettfedern Versandhaus **Georg Weisenberg** Berlin N.O., Landbergerstr. 69 versendet selbst bei feiner Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum assortirt neuer, doppeltreihiger, füllreicher Bettfedern, das Pfund 50 Pf. und 55 Pf. Halb-Tannen das Pfund 35 Pf. und 40 Pf. sowie Kanarienvogel-Halb-Tannen das Pfund 30 Pf. und 35 Pf. weiß böhml. Rusp das Pfund 25 Pf. und 30 Pf. und echte sibirische Randarinen-Ganz-Tannen, das Pfund 35 Pf. **Von Dieb. Tannen 1. u. 2. Pfd. 1. groß. Oberbett, 1 Pfd. 1. groß. Hilfen völlig ausreichend. Versendungs- und Proben gratis. Bitte Bestellungen schreiben.** 59461

Kochherde in Guß- und Schmiedeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62699 **Willy. Baumüller, F 6, 3. F 6, 3.**

Mückenleim offen und in Töpfen, je Stück 8 Pf., im Dgd. billiger. **Fliegenpapier** **Insectenpulver** **Insectensprizen** 69467 **Camphor, naphatalin** **Mottenschnig** **Desinfectionsmittel u. f. w.** **J. Scheufele, F 5, 15.**

Möbel-Lager Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. **Schlaf- u. Betten** von 10 Mark an. **Schänke, Tisch, Stühle, Nähmaschinen, Eischränke, versch. Wohn-Einrichtungen** bei **J. Pollatschek, J 2, 7.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Mannheim und Umgegend, sowie meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntnis, daß ich unterm Heutigen im Hause 69716

H 1, 4 Hotel Weißes Lamm H 1, 4 Breitestraße, Mannheim ein

Herren- u. Knabenkleider-Geschäft errichtet habe.

Grosses Lager fertiger Herren- und Knabenkleider von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Lager in- und ausländischer Stoffe (stets Eingang von Neuheiten).

Atelier zur Anfertigung nach Maass. unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Garantie für tadellosen Sitz.

Spezialität: Arbeiterkleider in nur bequemem Schnitt und dauerhaftester Arbeit.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Wilhelm Bergdolt.

H. Hommel, Mannheim, O 4, 15.

Permanentes Lager in Werkzeugen für Holz- u. Metallbearbeitung: Bohrmaschinen, Hochstanzen, Blechschereen etc., Rasenmäher, Laublöser, Winden, schwedischen Werkzeug-Guß-Rahl, Schleifsteine etc. 69714

Preislisten auf Verlangen.

Alle Sorten **Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz** liefern frei an's Haus 68466 **P. Jos. & Alex Osterhaus.** Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Zuntz **Java-Kaffee**

feinste Mokka-Mischung	Mk. 2.10
Ia. gebr. Java-Kaffee	2.—
IIa.	1.90
gebr. Haub.-Kaffee	1.80
Wiener Mischung	1.70

anerkannt beste und reellste Marke. 69400

In Mannheim nur bei **Jacob Uhl, M 2, 9.**

F 8, 20 Ferd. Baum & Co. F 8, 20 neben der Post. **Carbolineum** zu billigsten Preisen. 68905

Kohlen, Coaks Brikets und Holz in allen Sorten und nur Ia. Qualitäten liefern zu den billigsten Tagespreisen frei ans oder ins Haus. **Nedden & Reichert** **D 8, 9** Telephon 639 und 856. 67848